

**garten geplant**

# hat meinen angebohrt?

der Stadtsprecher von Pirna, Thomas Gockel, ein. Pirna ist mit Heidenau und Dohna am Zweckverband beteiligt, der den IPO errichten will. Man entschuldige sich.  
Gestern nun der Start der regulären Probebohrungen: „Die Ergebnisse sollen Aufschluss darüber geben, unter welchen

Maßgaben das jeweilige Areal bebaut werden kann“, so Gockel. Parallel sei breite Bürgerbeteiligung erwünscht, über gesetzliche Vorgaben hinaus. Dazu gehöre auch die Erstellung eines Landschaftsreliefs. Denn der 140 Hektar große IPO rückt dem Barockgarten Großsedlitz auf die Pelle. **TH**



Fotos: Daniel Förster

**Wieder da: Die kleine Zeichnung des flämischen Künstlers David Teniers d. J. gehört zum ältesten SKD-Bestand.**



Fotos: Steffen Füsse

## 74 Jahre nach dem Krieg

# Verschollene Zeichnung zurück im Kupferstich-Kabinett

Die nächste Lücke ist geschlossen: Das Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden (SKD) hat ein weiteres seit dem Zweiten Weltkrieg vermisstes Kunstwerk zurückerhalten. Die Zeichnung des flämischen Künstlers David Teniers d. J. (1610-1690) konnte mithilfe des Vereins Freunde der SKD erworben werden. Das Blatt zeigt einen rauchenden Bauern mit seiner Frau. Es gehörte seit 1738 zum Bestand und war Teil

jener Kunstschatze, die 1945 von der Trophäenkommission der Sowjetarmee abtransportiert wurden. Laut Stephanie Buck, Direktorin des Kupferstich-Kabinetts, werden rund 5 000 Werke seitdem vermisst, erst etwa 70 sind zurück.  
2016 bot eine Privatperson die Zeichnung dem Auktionshaus Christie's an. Die großzügige Einzelspende einer Mitgründerin der Freunde der SKD habe den Rückkauf möglich gemacht. **hn**



**Freuen sich über den Rückkauf fürs Kupferstich-Kabinett: Direktorin Stephanie Buck (l.) und Petra von Crailsheim, Vorsitzende des Vereins Freunde der SKD.**

Foto: Eric Münch



**Dank großzügiger Spenden muss Paco nicht eingeschläfert werden.**

## Gerettet! Beißer Paco zieht auf den Gnadenhof

Paco muss nicht sterben! Der bisige, nicht zu vermittelnde Hund aus dem Tierheim Freital (MOPO berichtete) hat ein neues Zuhause gefunden. Der Vierbeiner zieht im Frühjahr auf den neuen Gnadenhof von „Hundeflüsterer“ Ignaz von Burnyze.  
Möglich machen es die Spenden vieler Tierfreunde. „Insgesamt 4 200 Euro kamen beim Vortrag von Ingaz von Burnyze in den Ballsälen Coßmannsdorf zusammen“, sagt Tierheim-Chefin Regina Barthel-Marr (58) erfreut. Multi-Unternehmer Wolle Förster (63) holte im Oktober selbst

einen Hund aus dem Tierheim, steuerte weitere 2 000 Euro bei.  
Insgesamt werden für die Unterbringung Pacos auf Lebenszeit 7 000 Euro benötigt. „Damit wird ein großes Freigehege mit Sicherheitszaun, Grabeschutz und Unterstand mit Schleusen gebaut“, erklärt Ignaz von Burnyze. „Lebt Paco nicht mehr, wird die Anlage für weitere Hunde verwendet, die vor der Einschläferung stehen.“ Die noch verbleibenden 800 Euro „trudeln gerade als Kleinspenden bei uns ein“, sagt die Tierheimchefin. **KK**

Foto: Steffen Schulze

## Er saß bereits sein halbes Leben hinter Gittern

# Falscher Pfarrer als Zechpreller verurteilt

**Er verbrachte schon mehr als 25 Jahre in Haft. Jetzt kommen 32 Monate Knast dazu. Steffen T. (51) mietete sich in Hotels und Pensionen als angeblicher Pfarrer aus dem schweizerischen Biel ein. Doch der angebliche Gottesmann zahlte nie. Nun wurde er mal wieder vom Amtsgericht verurteilt.**

Nur fünf Tage nach seiner letzten Entlassung nahm sich Steffen T. ein Pensionszimmer in Dresden. „Na

ja, die Wohnung, die mir nach der Haft zugewiesen wurde, war nicht möbliert“, so der geständige Wiederholungstäter. „Aber ich gab mich nie als Würdenträger aus. Höchstens als pastoraler Referent.“  
Überhaupt war der reddegewandte Steffen T. weder um Ausreden noch um Erklärungen verlegen. Verdattert stumm blieb er nur, als die Gutachterin ihm antrainiertes, krankhaftes Lügen, sogenannte Pseudologia Phantastica, attestierte. Ein Umstand, der

zwar auf eine narzisstische Persönlichkeit hinweisen würde, aber auf keinen Fall verminderte Schuldfähigkeit bedeute.  
So verurteilte der Richter Steffen T. zu erneuter Haft und resümierte: „Sie kommen ja nicht mal auf die Idee, sich schuldig zu fühlen.“ Ob es wirklich das letzte Urteil dieser Art für den falschen Pfarrer war, bleibt offen. Denn auch Staatsanwälte in Leipzig, Bonn, Frankfurt und Berlin ermitteln gegen ihn - wegen ähnlicher Vorfälle. **sts**



**Der falsche Pfarrer Steffen T. (51, M.) muss mal wieder in den Knast.**